

- Clausilia* (*Clausiliastra*) *laminata* Mont. — zahlreich.
 — (*Alinda*) *biplicata* Mont. — häufig.
 — (*Pyrostoma Kuzmicia*) *bidentata* Ström. — selten.
 — — — *pumila* Ziegler — mehrfach.
 — (— *s. str.*) *ventricosa* Drap. — selten.
 — — — *plicatula* Drap. — zahlreich.
Succinea putris L. — mehrfach.
 — *pfeifferi* Rfsm. — selten.
 — *oblonga* Drap. — häufig.
Carychium minimum Müller — am zahlreichsten unter allen.
Limnaea (*Gulnaria*) *peregra* Müller — zahlreich.
 — (*Limnophysa*) *palustris* Müller — häufig.
 — — — *truncatula* Müller — sehr häufig.
Planorbis (*Coretus*) *corneus* L. — sehr selten.
 — (*Tropodiscus*) *planorbis* L. — sehr selten.
 — (*Gyrorbis*) *rotundatus* Poiret — sehr häufig.
 — (*Bathyomphalus*) *contortus* L. — sehr selten.
Valvata piscinalis Müller — sehr selten.
 — *crinata* Müller — sehr häufig.
Bythinia tentaculata L. — sehr selten.
Anodonta spez. — selten.
Unio spez. — selten.
Pisidium spez. — sehr häufig.

Bemerkungen.

1. *Limax* spez. sind zwar sehr feuchtigkeitsliebend, vor allem der in feuchten Kellern beobachtete *L. variegatus* Drap., *L. arborum* Bouche-Cantraine, der so viel Wasser aufnimmt, daß sein Körper durchscheinend wird und der schokoladenbraune *L. laevis* Müller, der in der Leipziger Gegend ungemein häufig am Rande von Lachen und Altwässern (Gegend um Zwenkau) angetroffen wird — aber doch meiden besonders die größeren Arten, deren Kalkplatten vorliegen, ängstlich das freie, tiefe Wasser. Deshalb finden sich in stehenden Wässern größere, erstickte *Limax*arten so gut wie gar nicht.

2. *Vitrina pellucida* Müller hält sich gern in der krautreichen Uferzone der Elsteraue auf, bevorzugt aber vor dieser die Pflanzendickichte am Fusse feuchter Felsen. Sie lebt wie alle Vitrienen des Gebietes im Sommer verborgen in der Erde, im Waldmulm in faulenden Baumstrünken. Am meisten erwachsene Exemplare werden Ende September, Anfang Oktober beobachtet. Da bei den fossilen Schalen der Vitrienen sehr wichtige Bestimmungsmerkmale verloren gegangen sind, besonders der zarte Hautsaum am Spindelrand, Verhältnis der Schalengröße zum Tier, der das Gehäuse mehr oder weniger bedeckende Mantelfortsatz; sei für *V. pellucida* als sicherstes Kriterium auch für sehr junge Schalen hervorgehoben: Gewinde in allen Stadien der Entwicklung mindestens so breit als das letzte Stück des jeweils zugehörenden letzten Umganges.

3. *Vitrina diaphana* Drap. ist im Gebiet seltener als die vorstehende Art. Sie bevorzugt noch feuchtere Stellen als diese und wird besonders dort häufig angetroffen, wo an Felswänden durch überrieselndes Wasser üppiger Pflanzenwuchs erzeugt wird.